

IOW-Pressemitteilung vom 28. Juli 2009

Warnemünder Abende am 29. Juli 2009, 18:30 Uhr:

Die Wiederansiedlung der Kegelrobbe in vorpommerschen Küstengewässern

Vortrag von Klaus Harder, Deutsches Meeresmuseum Stralsund

Seehund und Kegelrobbe hatten an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns noch um 1900 ständige Wurf- und Liegeplätze. Die intensive Verfolgung mit dem erklärten Ziel der Ausrottung führte jedoch bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Verschwinden der beiden Arten aus unserem Gebiet.

Als mit dem Ende der 80er Jahre ein Anwachsen der Populationen in anderen Ostseegebieten festgestellt wurde, wuchs auch die Hoffnung, dass eine Wiederansiedlung in unserer Region möglich sei. Das Bundesamt für Naturschutz beauftragte deshalb 1998 das Meeresmuseum Stralsund, mögliche Wiederbesiedlungen der deutschen Ostseeküste durch Kegelrobben zu prüfen und gegebenenfalls Unterstützungsmaßnahmen zu konzipieren.

Eine aktive Wiederansiedlung scheiterte am Widerstand regionaler Fischer. Trotzdem hat sich der Kegelrobbenbestand in der Ostsee zwischenzeitlich gut erholt und ist weiter angewachsen, sodass mit einer eigenständigen Besiedlung historischer Liegeplätze gerechnet werden kann.

Ein Monitoring des Landes MV beobachtet die Entwicklung. Schwerpunkt der Verbreitung ist der Greifswalder Bodden. Besonders in den Winter- und Frühjahrsmonaten (2007 – 2009) wurden größere Ansammlungen (bis zu 15 Tiere) festgestellt. Robbe und Mensch könnten bald wieder gemeinsam an deutschen Ostseestränden vorkommen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Kontakt: Dr. Barbara Hentzsch, IOW, Seestr. 15, D-18119 Rostock, Tel.: 0381 5197 102, Fax: 0381 5197 105, email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de